



KLEINE WEINGÜTER

## Der Konsum von Schweizer Weinen soll jetzt Priorität haben

Weinkeller | Peter Keller | 3.4.2020



Die Corona-Krise trifft auch Schweizer Winzer. Sie müssen neue Wege gehen. (Bild: Getty Images)

**Für die Winzer sind wegen der Corona-Krise harte Zeiten angebrochen. Gerade kleinere Betriebe trifft es besonders stark. Neue Wege sind gefragt: Was die Weinbauern jetzt tun sollten und wie man ihnen helfen kann. –**

Madlaina Erni vom Weingut Rohner-Erni aus dem Misoix sagt: «Ich habe im März keine einzige Flasche Wein verkauft». Der kleine Familienbetrieb setzt ausschließlich auf den Direktverkauf für Private und liefert die Hälfte der Produktion an die Gastronomie. Da alle Lokale schließen mussten, fällt dieser Teil schon mal weg. Auch Verkostungen auf Weingütern sind derzeit schwierig oder unmöglich.

Rohner-Erni ist kein Einzelfall: Auch andere Schweizer Winzer und Winzerinnen erleben harte Zeiten. Man kämpft ums Überleben. Und wahrscheinlich dürfte das eine oder andere Gut die Corona-Krise nicht überstehen, vor allem auch jene ganz Kleinen, die außergewöhnliche Weine abseits des Mainstreams erzeugen.

Die aktuelle Gesundheitssituation zwingt die Branche, neue (Absatz-)Wege zu suchen. Ganz zuoberst steht die digitale Information etwa per Facebook oder Instagram. Gefragt sind kleine Videos aus dem Weinberg, von der Abfüllung oder der Verkostung der eigenen Weine.

## **Online-Versandshops sind für Winzer wichtiger denn je**

Eine starke Präsenz in sozialen Netzwerken oder Kommunikationsplattformen ermöglicht es den Produzenten, sich zu profilieren und den Absatz zu sichern. Eine regelmäßige Kommunikation mit den Kunden und Kundinnen als bisher müsse zwingend das Ziel sein, empfiehlt Nicolas Joss, Direktor der Swiss Wine Promotion. Newsletter sind da eine wichtige Unterstützung.

Online-Versandshops sind in Zeiten, wo ein direkter Kontakt erschwert ist, unbedingt zu nutzen. Wer keine Möglichkeit hat, sollte sich bei einem großen Online-Shop eintragen. Swiss Wine Promotion richtete auf ihrer Homepage in direktem Kontakt mit den regionalen Branchenorganisationen der sechs Anbauregionen eine spezielle Microsite ein. Damit soll auf alle Weingüter hingewiesen werden, die Online-Verkaufsdienste und Hauslieferungen anbieten.

## **Online-Live-Degustationen**

Die meisten Winzer sind zudem dazu übergegangen, versandkostenfrei zu liefern. Das kann durchaus ein Anreiz sein, jetzt zu bestellen, weil man Kosten spart. Das Geschäft ankurbeln können auch Gutscheine oder ausgewählte Verkostungspakete zu einem Thema. Gewisse Weingüter wie der Cave du Rhodan aus Salgesch (VS) kombinieren das mit einer Online-Live-Degustation.

Weingütern kann man auch helfen, wenn man Weine für die nächsten Jahre einlagert oder – ein eher ungewöhnlicher Gedanke im Frühling - bereits an Weihnachtsgeschenke denkt. Und die beste und schönste Lösung: selber Wein trinken. Denn Winzer erzeugen ein Produkt, das die Laune in bizarren Zeiten hebt.

Der Konsum von Schweizer Weinen (und anderen einheimischen landwirtschaftlichen Produkten) soll jetzt Priorität haben, nimmt Joss die Bevölkerung in die Pflicht. Nicht zu Unrecht, denn die Qualität stieg in den letzten Jahrzehnten markant an. Darum: ehret einheimisches Schaffen!

## **Drei Vorschläge von Peter Keller**

Drei subjektive, aber für die Region charakteristische Beispiele, die ich kürzlich degustiert habe, seien hier vorgeschlagen. Sie stützen die obgenannte These und sind alle online erhältlich:

### **1. Der Ungehobelte**

**Il Vigoroso 2016, Weingut Rohner-Erni, Monticello GR:** Jacob Rohner hat 1989 den kleinen Familienbetrieb an der Grenze zwischen Graubünden und dem Tessin gegründet. Heute hat seine Tochter Madlaina Erni das Zepter in der Hand. Vigoroso ist ein exzellenter Cabernet Sauvignon mit einem großartigen Reifepotenzial, also den 2016er noch etwas auf die Seite legen. Eine Investition für bessere Zeiten.



Il Vigoroso 2016, Weingut Rohner-Erni, 33 Franken (Bild: PD)

## 2. Der Geradlinige

**Féchy Brez Grand Cru 2018, Domaine la Colombe, Féchy VD:** Das zuverlässige Gut der Familie Paccot erzeugt für meinen Geschmack mit die besten Weine aus Chasselas, wie auch dieses geradlinige, frische, mineralische Beispiel aus einer Einzellage belegt. Macht jetzt Spaß auf dem Balkon.



Féchy Brez Grand Cru 2018, Domaine la Colombe, 17 Franken  
(Bild: PD)

## 3. Der Elegante

**Pinot noir Reserve 2017, Adrians Weingut, Oberflachs AG:** Adrian Hartmann hat sich den Traum vom eigenen Weingut erfüllt und arbeitet nach biodynamischen Methoden. Dieser schöne Pinot noir wird im Barrique ausgebaut, ohne dass der Wein vom Holz dominiert wird. Er verbindet Kraft mit Eleganz. Genießen oder lagern.



Pinot noir Reserve 2017, Adrians Weingut, 30 Franken (Bild: PD)